

Millionäre.

Berlin hat deren eine lange Reihe aufzuweisen.

Der Kaiser mit seinen 140 Millionen Reichtum an der Spitze.

Unter den mehr als 2000 Millionären von Groß-Berlin ist nach Rud. Martini's 'Jahrbuch der Millionäre von Berlin' bei weitem der reichste Wilhelm II., Deutscher Kaiser und König von Preußen.

Man spricht viel von der Flucht der Millionäre aus Berlin nach den Vororten. Die acht reichsten Personen von Groß-Berlin wohnen aber noch immer in der Stadt Berlin und denken nicht daran, fortzuziehen.

Die Mendelssohns stammen von dem Lehrer Mendel, der am 10. Mai 1776 in Dessau, dessen Sohn, der Kaufmann und Philosoph Moses Mendelssohn, am 4. Januar 1786 als ein Mann von nicht unerheblichem Vermögen starb.

Die Familie Böhme besitzt seit 1720 etwa 800 Morgen Ländereien im Weichbild Berlins, woraus der gegenwärtige Reichtum sich entwickelt hat.

Die auch zum großen Teil in Grundbesitz bestehende Familienbesitzung der Familie Wollant hat ein Vermögen von rund 25 Millionen Mark, während der kürzlich in den erblichen Weichbild erhobene Otto von Wollant, Fideikommissbesitzer auf Groß-Glienicke, ebenso wie sein Bruder Adolf Wollant, Rittergutsbesitzer auf Schloß Dammsmühle bei Berlin, ein Vermögen von je 4,7 Millionen Mark besitzt.

Der Geh. Kommerzienrat Krähfeld, alleiniger Inhaber der Firma Caspar Wollheim, in das er in seiner Jugend als Kommis eingetreten war, hat sein großes Vermögen sich ebenso selbst erworben wie der Geh. Kommerzienrat Leopold Koppel, der als Handlungsgehilfe in dem früheren Bank, der Heinrich Rodsch Nachfolger in Dresden eingetreten war.

Die auch zum großen Teil in Grundbesitz bestehende Familienbesitzung der Familie Wollant hat ein Vermögen von rund 25 Millionen Mark, während der kürzlich in den erblichen Weichbild erhobene Otto von Wollant, Fideikommissbesitzer auf Groß-Glienicke, ebenso wie sein Bruder Adolf Wollant, Rittergutsbesitzer auf Schloß Dammsmühle bei Berlin, ein Vermögen von je 4,7 Millionen Mark besitzt.

An dritter Stelle in Berlin steht der Geheim Kommerzienrat Siegmund Wschott mit 41 Millionen Mark Vermögen, während sein Einkommen nur 1,5 Millionen Mark beträgt und weit hinter vielen großen Einkommen in Berlin und den Vororten zurückbleibt.

von Mendelssohn in Brunenwald auf derselben Höhe des Vermögens stehen. Die reichsten Personen in Berlin haben sich ihr Vermögen selbst geschaffen. Der Vater von Rudolf Wölfe war Arzt in der Stadt Grätz in Po-



GEORGE W. BERGE Democratic Candidate for Governor

Der Geheim Kommerzienrat Louis Rabene, alleiniger Inhaber der Firma Jakob Rabene Söhne hat drei Töchter und zwei Söhne. — Das Vermögen der Familie Rabene ist ungefähr ebenso alt wie das Vermögen der Familie Mendelssohn und das Vermögen der Familie Böhme.

Die Mendelssohns stammen von dem Lehrer Mendel, der am 10. Mai 1776 in Dessau, dessen Sohn, der Kaufmann und Philosoph Moses Mendelssohn, am 4. Januar 1786 als ein Mann von nicht unerheblichem Vermögen starb.

Die Familie Böhme besitzt seit 1720 etwa 800 Morgen Ländereien im Weichbild Berlins, woraus der gegenwärtige Reichtum sich entwickelt hat.

Die auch zum großen Teil in Grundbesitz bestehende Familienbesitzung der Familie Wollant hat ein Vermögen von rund 25 Millionen Mark, während der kürzlich in den erblichen Weichbild erhobene Otto von Wollant, Fideikommissbesitzer auf Groß-Glienicke, ebenso wie sein Bruder Adolf Wollant, Rittergutsbesitzer auf Schloß Dammsmühle bei Berlin, ein Vermögen von je 4,7 Millionen Mark besitzt.

Der Geh. Kommerzienrat Krähfeld, alleiniger Inhaber der Firma Caspar Wollheim, in das er in seiner Jugend als Kommis eingetreten war, hat sein großes Vermögen sich ebenso selbst erworben wie der Geh. Kommerzienrat Leopold Koppel, der als Handlungsgehilfe in dem früheren Bank, der Heinrich Rodsch Nachfolger in Dresden eingetreten war.

Die auch zum großen Teil in Grundbesitz bestehende Familienbesitzung der Familie Wollant hat ein Vermögen von rund 25 Millionen Mark, während der kürzlich in den erblichen Weichbild erhobene Otto von Wollant, Fideikommissbesitzer auf Groß-Glienicke, ebenso wie sein Bruder Adolf Wollant, Rittergutsbesitzer auf Schloß Dammsmühle bei Berlin, ein Vermögen von je 4,7 Millionen Mark besitzt.

An dritter Stelle in Berlin steht der Geheim Kommerzienrat Siegmund Wschott mit 41 Millionen Mark Vermögen, während sein Einkommen nur 1,5 Millionen Mark beträgt und weit hinter vielen großen Einkommen in Berlin und den Vororten zurückbleibt.

Man spricht viel von der Flucht der Millionäre aus Berlin nach den Vororten. Die acht reichsten Personen von Groß-Berlin wohnen aber noch immer in der Stadt Berlin und denken nicht daran, fortzuziehen. Bei der letzten Veranlagung des Vermögens im Januar 1911 für die drei Jahre 1911—1913 waren die beiden reichsten Personen in Berlin der Verlagsbuchhändler Rudolf Wölfe und der Geheim Kommerzienrat Fritz von Friedländer-Fuld mit jeweils dem gleichen Vermögen von rund 46 Millionen Mark und einem Einkommen von ungefähr 3½ Millionen Mark.

To the Tax Payers: There is appalling extravagance in the administration of the state's business. Every time the legislature meets appropriations are increased; more offices and commissions are created; and tax burdens are growing heavier every year.

Table with 2 columns: Years, Appropriations. Data for 1893-94, 1907-08, 1911-12, 1913-14.

In 1893 it cost us \$3,925 each day to run the entire state government, and today it costs us \$11,171 each day, an increase of 270 per cent, while the population increased less than 20 per cent.

Table with 2 columns: Years, Appropriations. Data for 1893-94, 1911-12, 1913-14.

The last legislature appropriated \$137,870 more for salaries alone than the legislature two years before. Salary appropriations are more than two and one-half times larger now than in 1893.

In 1893 we paid legislative employees \$33,537.83.

In 1911 we paid legislative employees \$41,460.00.

In 1913 we paid legislative employees \$51,863.00.

The last legislature paid out \$10,403 more for legislative employees alone than the preceding legislature paid for the same purpose.

I deny that this enormous increase is necessary. I charge most of it to frightful extravagance. The business of the state is not run on a business basis. Let me give only a few illustrations:

In 1889 the legislature paid out \$4,416.40 for postage. This is enough to pay the postage on 229,829 letters or 1,669 letters for each member.

In 1895 the legislature paid out \$2,383.50 for pages; \$2,505 for custodians; \$3,297 for janitors and \$1,347 for newspapers for members.

The 1911 legislature paid out \$5,669.60 for custodians and \$2,095.55 for janitors.

The 1913 legislature paid out \$7,329 for custodians; \$1,380 for sergeant-at-arms; \$1,779 for gate and doorkeepers; \$1,063 for porters and janitors; \$1,092 for watchmen, and \$339 for photographs, cuts and half tones.

Just think of it, \$7,329 for custodians (hat hangers) to hang up the coats and hats of the members during the last session. This is about \$80.00 for each day. Any wonder our taxes are going up?

A legislative committee recently reported that \$15,210 would have been amply sufficient to pay legislative employees for the last legislature. That legislature, however, paid out \$51,863.00, or \$36,653.00 more than this legislative committee said was necessary.

Just think of it, \$36,653.00 of the tax payers' money wasted on legislative employees alone during one session of the legislature lasting a little more than two months. In other words \$36,653.00 of the tax payers' money was taken out of the state treasury during one session with which to pay political debts.

And while this appalling extravagance is going on we learn that although the last legislature appropriated nearly \$2,000,000.00 more than the preceding legislature, that right now the state of Nebraska is nearly \$1,000,000.00 behind in the payment of its current expenses.

GEORGE W. BERGE

Kommt bestimmt nach

GRAND ISLAND AM 4. JULI

Ungefähr \$2,000 in Preisen

Drei Musikkapellen geben auf der Rennbahn sowie auf den Straßen Concerte

\$2000 TAG-FEUERWERKE \$2000

Diese Feuerwerkskörper kommen von der berühmten Paine-Fabrik und werden unter der Leitung eines Mannes von der Fabrik abgebrannt.

Automobil- und Motorrad-Wettfahrten!

- 30 Meilen Auto-Wettfahrten, frei für Alle, \$400. 20 Meilen Auto-Wettfahrten, frei für Alle, \$200. Eine halbe Gallone Auto-Contest, frei für Alle, \$100. Zwei Motorrad-Wettfahrten, \$200.

Flugmaschinen mit zwei Passagiere Ballonaufstieg

Die Wettfahrten und Unterhaltungen stehen unter der persönlichen Leitung von Tom Bradstreet und finden auf der einzigen Zweimeilen-Rennbahn im Staate statt. Kommt und bringt die Familie mit!

Spezieller Zugdienst nach und von dem Platz.



THE WORLD'S FIRST INDOOR AEROPLANE FLIGHT, PANAMA-PACIFIC INTERNATIONAL EXPOSITION, 1915.

The world's first indoor aeroplane flight was made by Lincoln Beachey, the American aviator, on the grounds of the Panama-Pacific International Exposition in San Francisco. Starting at one end of the Palace of Machinery, which is the largest wooden frame structure in the world, being almost 1,000 feet in length, Beachey attained a terrific momentum and rose into the air to a height of fifty feet, actually flying for a distance of 300 feet.

Ausgewollter Rubelstein wird mit folgender Füllung gefüllt: Gehacktes Hüfnerfleisch, 1-2 Eier, etwas ausgedrücktes Weißbrot, gehackte Zwiebeln und Petersilie, etwas Salz, Pfeffer und Mustertunf werden gut miteinander vermischt, dann freicht man diese Füllung auf die Hälfte des Rubelsteins, bedt die andere Hälfte darüber und schneidet den Teig in vieredige Streifen, von ungefähr 3 Zoll

Blattläuse. Blattläuse treten besonders dort an Pflanzen auf, wo solche zu sehr geschützt stehen, die frische Luft also keine Einmirkung auf die Gewächse hat. Häufiges Lüften der Fenster bei schönem Wetter, wodurch die Pflanzen selbst erstarren, läßt Blattläuse überhaupt nicht aufkommen. — Am einfachsten reinigt man die Gewächse von Blattläusen mittelst eines Pinsels und etwas Seifenwasser, dem eine Unze feinverriebenes Insektenspulver beigemengt ist. Auch eine verdünnte Jodtinktur dient demselben Zweck.

Reittigkeitur. In erster Linie verlangen Reittiere einen lockeren, tiefgründigen und kühlen Boden. Frische Düngung macht sie scharf („räs“), in einem zu mageren werden sie leicht pelzig und schieben in die Höhe. Gut werden sie in einem mit verrottetem Kompost- und Aushaut oder mit Ziegemehl vermischten Boden. Es gibt Sommer- und Winterreittiere. Erstere füt man vom April bis Juni aus, Winterreittiere im Juli. Die Samenkörner füt man sechs bis acht Zoll voneinander, je nach der Größe der Reittiere. Um große Winterreittiere zu ziehen, geht man über die angegebene Entfernung noch hinaus. Zum Aufgehen der Samen ist Feuchtigkeit nötig, daher ist bei trockener Witterung gehörig für ein ausgiebiges Wässern zu sorgen. Ein solches Gießen fördert das Wachstum und hält zugleich die Erbsen ab. Kälte übertragen die Winterreittiere nicht. Sie sind daher vor Eintritt des Frostes aus dem Boden zu nehmen und am besten in Erdgruben im Freien zu überwinteren.

Dr. H. B. Boyden Arzt und Wundarzt oberhalb Baumann's Apotheke Tel. Office 1510 Wohnung 1537

Bayard H. Paine Advokat und Rathgeber Grand Island, Nebraska

Dr. Oscar H. Mayer Deutscher Zahnarzt Hedde Gebäude Phone 2 51

Bezahlt Eure Zeitung indem Ihr uns \$1.25 zuschickt.

Grand Island Dye Works Reingen, Bügeln und Reparieren von Damen und Herrenkleidern. Telephone: 574 216 östlich 3ter Straße Grand Island, Neb.

Stor's Old Saxon Brau. ALWAYS POPULAR. Dr. C. A. Röder, Hedde-Gebäude.